



Merkblatt: Erfassung von Mauserbeständen

Artspezifische Hinweise

Zwergtaucher: ab der zweiten Julihälfte Bildung von Mausergesellschaften, Wechsel des Großgefieders überwiegend im August.

Haubentaucher: Schwingenabwurf ab Anfang August: von Mitte bis Ende August sind die meisten Vögel flugunfähig. Mausern vor allem auf Seen mit einer Fläche >100 ha. Sie verhalten sich sehr ruhig und schlafen viel während des Tages. Am frühen Nachmittag am besten zu erfassen.

Schwarzhalstaucher: Verlassen meist nach Aufzucht der Jungen ab Mitte Juli die Brutgewässer und dann Versammlung an Mausergewässern. Schwingenmauser meist synchron ab der zweiten Julihälfte (Vögel dann noch im Prachtkleid). Höhepunkt der Großgefiedermauser zwischen Ende Juli und Mitte August. Abends oft Schlafgemeinschaften in Gewässermitten (Zählung kurz vor Sonnenuntergang am effizientesten).

Rothalstaucher: Hauptmauser im marinen Bereich, vereinzelt aber auch im norddeutschen Binnenland mausernd. Großgefiedermauser ab Ende Juli bis Anfang Oktober. Im Juli und August angetroffene Vögel notieren und auf den Mauserzustand achten! Als Nachweis für eine Großgefiedermauser müssen flügel Schlagende Vögel kontrolliert werden (am besten morgens bei Gefiederpflege).

Höckerschwan: Mauser ab Ende Juni auf pflanzenreichen Gewässern. Mauserhöhepunkt zwischen Anfang/Mitte Juli bis Mitte August (anfangs überwiegend immature und nicht brütende Vögel, später erfolglose Brutvögel). Elterntiere mausern in der Führungszeit nacheinander (Männchen nach Weibchen) und verbleiben dazu auf den Brutgewässern.

Graugans: Erste flugunfähige Tiere ab Mitte Mai. Masse der Vögel mit Schwingenmauser in den ersten beiden Juni-Dekaden. Auffälliges Kennzeichen mausernder Graugänse ist ihr weißes „Heck“, da die weißen Oberschwanzdecken nicht durch die Handschwingen verdeckt sind. Wichtige Strukturelemente von Mausergewässern sind Inseln, ausgedehnte nasse Schilfröhrichte, teilweise auch Bruchwaldkomplexe und/oder von Wasser umgebene Weidenbüsche, die ausreichend Schutz und Deckung bieten. An vielen Mauserplätzen grenzen ausgedehnte, oftmals relativ kurzrasige Grünlandflächen direkt an. Von der Wasserseite abgefressenes Jungschilf ist ein deutlicher Hinweis auf das Vorkommen mausernder Graugänse.

Kanadagans: Erfolgreiche Brutvögel mausern ihre Schwingen während der Jungenführung an den Brutplätzen. Nichtbrüter sammeln sich ab Anfang Juni an Mausergewässern. Mauserhöhepunkt in der zweiten Junihälfte. Mausergewässer sind oft auch städtische Gewässer. Günstigste Erfassungszeit ist morgens (bei Stadtpopulationen auch ganztägig).

Nilgans: Mauserhöhepunkt vermutlich im Juli. Im Juli/August sehr große nachbrutzeitliche Ansammlungen möglich, die sich sowohl aus Familien, als auch mausernden Nichtbrütern zusammensetzen können. Mauserplätze sind wahrscheinlich bevorzugt an Abgrabungsgewässern mit umgebendem Grünland zu finden.

Mandarinente: erfolgreich brütende Weibchen mausern erst nach dem Flüggewerden der Jungen ab Ende Juli (und bis Mitte September) und damit etwa einen Monat später als die Männchen und Nichtbrüter, die schwerpunktmäßig im Juli die Großgefiedermauser durchführen. Erfassung des Mauserbestandes ist grundsätzlich schwer, da keine Mausergesellschaften gebildet werden und die Tiere meist sehr heimlich und einzeln ihr Großgefieder wechseln.

Pfeifente: Großgefiedermauser überwiegend im Juli (Männchen) bzw. August bis Mitte September (Weibchen).

Schnatterente: Zuwanderung der Männchen in die Mausergebiete beginnt um den Monatswechsel Mai/Juni. Schwingenmauser der Männchen ab 20. Juni und Höhepunkt in der ersten Juli-Dekade, sodass Mitte Juli ein Großteil der Männchen flugunfähig ist. Weibchen mausern etwa drei Wochen später mit Höhepunkt des Schwingenabwurfs um den Monatswechsel Juli/August. Bevorzugte Gewässer sind flach und pflanzenreich. An größeren Gewässern halten sich Vögel in Schwingenmauser bevorzugt in Ufernähe auf. Günstigste Erfassungszeit abends oder morgens.

Krickente: Mausern recht früh ab Mitte/Ende Juni. In der zweiten Julihälfte sind die meisten Individuen flugunfähig, aber Weibchen mausern bis nach Mitte August (dann bereits starker Zuzug von Jungvögeln). Günstigste Erfassungszeit abends oder morgens.

Stockente: Bereits ab Mitte Mai sammeln der Männchen an den Mausergewässern. Schwingenmauser der Männchen ab der zweiten Junihälfte mit Höhepunkt Anfang Juli. Weibchen mausern ab Ende Juni (zunächst nicht erfolgreiche, anschließend erfolgreiche Brutvögel). Maximum flugunfähiger Weibchen in der zweiten Julihälfte. Günstigste Erfassungszeit abends oder morgens.

Löffelente: Zuwanderung in die Mausergebiete ab Ende Mai (v.a. Männchen), verstärkt bis Mitte Juni, dann erste Vögel mit Großgefiedermauser. Schwingenmauser der Weibchen ab Ende Juli. Ab Mitte August bereits deutlicher Zuzug von vermauserten Altvögeln sowie Jungvögeln.

Spießente: Großgefiedermauser vorwiegend im Juli und August.

Knäkente: Männchen treffen ab Ende Mai an Mauserplätzen ein. Erste Tiere sind bereits Ende Juni wieder flugfähig. Weibchen beginnen mit dem Schwingenabwurf rund einen Monat später, teilweise erlangen sie erst im September wieder die Flugfähigkeit. Günstigste Erfassungszeit in den frühen Morgenstunden.

Kolbenente: Zuzug zu den Mausergewässern beginnt um Mitte Juni. Ende Juli sind nahezu alle Männchen flugunfähig (bereits Mitte August überwiegend, Ende August nahezu alle Männchen wieder flugfähig). Weibchen mausern etwa zwei Wochen später, jedoch weniger synchron als die Männchen. Günstigste Erfassungszeit abends kurz vor der Dämmerung (ersatzweise sehr früh morgens).

Tafelente: Großgefiedermauser der Männchen zwischen Ende Juni und Anfang September mit einem Höhepunkt flugunfähiger Vögel um Mitte bis Ende Juli. Mauserzeitraum der Weibchen bis Ende der ersten Septemberdekade (Maximum in zweiter Augushälfte).

Reiherente: Sehr später Beginn der Schwingenmauser: Großgefiedermauser der Männchen ab Mitte Juli und Höhepunkt im August (Ende des Monats ist Großteil der Männchen wieder flugfähig), die Weibchen beginnen etwa zwei Wochen später (Höhepunkt flugunfähiger Individuen Ende August bis Anfang September). Flugunfähige Reiherenten-Weibchen können bis weit in den Herbst hinein angetroffen werden. Reiherenten sind auch in der Mauserzeit nachtaktiv und schlafen tagsüber in ruhigen, windgeschützten Buchten und sind daher in der Regel leicht zu zählen.

Moorente: Mausern sehr heimlich in der zweiten Juli- (Männchen) bzw. zweiter August-Hälfte (Weibchen). Bitte auf alle Mauservorkommen achten und genau dokumentieren (Ort, Datum, Anzahl, Geschlecht, Grad der Vermauserung)!

Schellente: Mauser der Männchen ab Ende Juni (vorjährige) bis in den September (adulte) mit einem Höhepunkt zwischen Mitte Juli und Mitte August. Weibchen wechseln Großgefieder ab Anfang Juli (vorjährige) bis in den Oktober (adulte). Der Höhepunkt liegt im August. Männchen und Weibchen (aber auch Alt- und Jungvögel) mausern häufig auf verschiedenen Gewässern.

Gänsesäger: Mauserzug der Männchen nach Nordnorwegen. Nur vereinzelt werden mausernde Männchen überwiegend im Juli in Mitteleuropa beobachtet. Weibchen wechseln ihr Großgefieder ab Juli bis September, wenn die Jungvögel 4–6 Wochen alt sind (insbesondere Nichtbrüter oder erfolglose Brutvögel auch in größeren Ansammlungen). Mitunter mausern auch junggeführte Weibchen ihr Großgefieder im Brutgebiet. Bitte auch alle Beobachtungen Schwingen mausernder Männchen notieren.

Bläsralle: Großgefiedermauser ab Anfang Juli bis in den September hinein. Maximum flugunfähiger Individuen in der ersten Augushälfte. Mauserbestandserfassungen ausschließlich abends sinnvoll.

Quelle:

KOOP, B. & P. KÖHLER (2010). Die Erfassung mausernder Wasservögel. (Manuskript für das DDA-Methodenhandbuch Rastvögel).